



Landesprogramm Dem. Rep. Kongo 2025 – 2028 Bessere Ernährung dank innovativer Anbautechniken

Projektnummer LPG25/CD-000.138375

Projektdauer 4 Jahre

Projektträger Fastenaktion, Luzern

Die Demokratische Republik Kongo ist flächenmässig das zweitgrösste Land Afrikas und reich an Rohstoffen, gehört jedoch dennoch zu den ärmsten Ländern der Welt (Platz 180 von 193 im Index für menschliche Entwicklung HDI 2024).

Ursachen dafür sind langjährige Konflikte und schlechte Regierungsführung, die wirtschaftliche Entwicklung hemmen, staatliche Strukturen schwächen und Korruption begünstigen. Dies führt dazu, dass viele Menschen nur eingeschränkten Zugang zu Gesundheitsversorgung, Bildung und Infrastruktur haben. Die Folgen sind im Alltag deutlich spürbar: Armut ist weit verbreitet, und in vielen Regionen ist eine unzureichende Ernährung mit gesundheitlichen Problemen Realität.

Doch unsere 14 Partnerorganisationen waren 2025 sehr engagiert. Die Aktivitäten reichen von zahlreichen Schulungen und Beratungen zu Produktion und Verteilung von angepasstem traditionellem Saatgut – dabei wird lokal bewährtes Saatgut unter den Bäuerinnen und Bauern weitergegeben, damit es langfristig erhalten bleibt und an die jeweiligen Bedingungen angepasst ist – bis hin zu Koch- und Ernährungskursen sowie zur Einführung nachhaltiger landwirtschaftlicher Techniken. Unsere Partnerorganisationen, die im Bereich der Ernährungssouveränität tätig sind, haben 2025 knapp 13'000 Frauen und Männer auf ihrem Weg zu einer ausreichenden und ausgewogenen Ernährung begleitet. Durch diese Unterstützung gelingt es der Bevölkerung allmählich, die landwirtschaftlichen Erträge in ihrer Region zu steigern sowie lokale und neue, umweltfreundliche Techniken, zum Beispiel zur Schädlingsbekämpfung, zu finden.

Die Stellung der Frauen verbessern

Obwohl Frauen den Grossteil der Feld- und Hausarbeit leisten, sind sie an wichtigen Entscheidungen oft kaum beteiligt und selten in Führungspositionen vertreten. Deshalb steht ihre Stärkung im Zentrum der Arbeit unserer Partnerorganisationen – etwa durch Sensibilisierung, Alphabetisierung sowie durch die Förderung der Gesundheit von Mutter und Kind. Erste Erfolge werden sichtbar: Frauen treten vermehrt öffentlich auf und gewinnen an Selbstvertrauen, während auch Männer zunehmend anerkennen, dass Frauen in Familie und Gemeinschaft aktiv in Entscheidungen einbezogen werden sollten.

Förderung von Solidarität zur Stärkung des Zusammenhalts

Die Förderung von Solidarität und Austausch – etwa von Erfahrungen, Wissen und Saatgut – stärkt den Zusammenhalt der Gruppen und die Widerstandsfähigkeit der Mitglieder. Über 8'400 Personen sind Teil eines gemeinschaftlichen Agrar- und Fischereinetzwerks, und 341 Dorfgruppen verfügen über Solidaritätskassen. Diese Kassen helfen den Menschen sehr konkret bei Engpässen: 2025 konnten dadurch 300 Frauen und Männer Ausgaben für Beerdigungen, Gesundheitskosten oder Schulgebühren decken. Durch gegenseitige Unterstützung und die kollektive Arbeit auf Gemeinschaftsfeldern steigern die Gruppen zudem ihre Produktion und sind in der Lage, Überschüsse auf lokalen Märkten zu verkaufen.

Verbesserte Anbaumethoden und Förderung vielversprechender Initiativen

Mehr als 5'300 Begünstigte unserer Projekte berichten, dass ihre Nahrung reichhaltiger und vielfältiger geworden ist. Dies wird unter anderem erreicht, indem die landwirtschaftliche Produktion gesteigert oder vielfältiger gestaltet wird – etwa durch Schulungen zur Anlage von Fischteichen oder durch den Aufbau von Saatgutbanken mit Sorten, die besser an lokale Böden und klimatische Bedingungen angepasst sind. Es werden auch landwirtschaftliche Techniken gelernt, die den häufigen Einsatz von chemischen Mitteln vermeiden. Unsere Partnerorganisation **ASDRKL** hilft dabei, lokales Saatgut für bestimmte Pflanzen zu vermehren. Auch hinsichtlich Ernährung hat sich für viele der Begünstigten etwas verändert: ASDRKL führt Weiterbildungen zu technischen Fähigkeiten in der Landwirtschaft (205 Personen) und der Fischzucht sowie Kochkurse durch, um so Kenntnisse und den Zugang zu gesünderer und ausgewogenerer Ernährung zu vertiefen.



Kochkurse von ASDRKL um die Ernährung vielfältiger zu gestalten, und sich und die Familie gesünder zu ernähren ©Théodore Kilongo, 2025



Dank den Sensibilisierungen von Coobidiep beteiligen sich die Männer stärker an der Feldarbeit ©Aja Diggelmann, 2025

Die 438 Frauen und Männer aus den Dorfgemeinschaften organisieren sich in Solidaritätsgruppen und werden von **COOBIDIEP** bei gemeinsamen Aktivitäten begleitet. Dazu gehören unter anderem Demonstrations- und Testfelder, auf denen verbesserte Anbautechniken und Saatgut praktisch erprobt und gezeigt werden. Im Mittelpunkt stehen nachhaltige Methoden wie Fruchtfolge, die gezielte Kombination verschiedener Kulturen zur natürlichen Schädlingsbekämpfung und besserer Nährstoffversorgung, das Pflanzen von Bäumen auf Feldern, der Einsatz von natürlichem Dünger sowie die Aussaat in Reihen. Gleichzeitig wird der Fokus verstärkt auf den Anbau in der Savanne statt im Wald gelegt, um die Wälder zu schützen. Die Savanne erweist sich dabei als produktiv und eignet sich gut für Kulturen wie Bohnen, Reis, Soja, Ananas, Kürbis, Mais, Auberginen und Tomaten. 58% der Begünstigten geben an, nicht mehr auf Notnahrungsmittel zurückgreifen zu müssen in der Zeit des Mangels zwischen den Ernten. Auch Fragen der Geschlechtergerechtigkeit stehen im Zentrum der Schulungen. In über 100 Haushalten bewirtschaften Frauen und Männer die Felder inzwischen gemeinsam und gleichberechtigt, und rund 180 Personen – davon über 80 % Frauen – haben einen Alphabetisierungskurs erhalten.

Dank Ihnen!

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Solidarität und finanzielle Unterstützung im Jahr 2025. Die guten Ergebnisse, die unsere Partnerorganisationen im Laufe des Jahres erzielt haben, sind auch auf Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen in sie zurückzuführen. Trotz des grossen Bedarfs im Land und der zahlreichen Herausforderungen sind wir stolz auf das Erreichte und hoffen, unser Engagement auch in den kommenden Jahren fortsetzen zu können. Im Namen unseres gesamten Teams danke ich Ihnen sehr herzlich.

Luzern, 9.4.26/Aja Diggelmann, verantwortlich für das Landesprogramm